ZOOLOGISCHE MEDEDELINGEN
UITGEGEVEN DOOR HET
RIJKSMUSEUM VAN NATUURLIJKE HISTORIE TE LEIDEN
(MINISTERIE VAN CULTUUR, RECREATIE EN MAATSCHAPPELIJK WERK)
Deel 42 no. 3 8 maart 1967

ABSCHLUSS EINER APHANOCEPHALUS-REVISION (COLEOPTERA, DISCOLOMIDAE)

von

HANS JOHN
Bad Nauheim, D. B. R.
Mit 2 Abbildungen

Im Rijksmuseum van Natuurlijke Historie, Leiden, befand sich eine Anzahl noch von Grouvelle determinierter Exemplare der Gattung *Aphanocephalus* Wollaston, die bei meiner Revision dieser Gattung (John, 1956, Ent. Blätt. **52**) nicht berücksichtigt werden konnte, da das Material mir damals nicht ausgeliefert wurde. Erst jetzt konnte ich die Käfer prüfen dank der freundlichen Hilfe von Herrn Dr. Wiebes. Das vorgelegte Material enthielt neben wenigen von Grouvelle und mir beschriebenen Spezies einige falsche Determinationen und Zuweisungen, welche zeigen, dass die Discolomidae (= Notiophygidae) den Coleopterologen noch weitgehend unbekannt sind. Dabei zählt die Familie, welche Sharp als letzte seiner 13 Unterfamilien der Colydiidae auffasste (1895, Biol. Centr.-Amer. Col. **2**: 495) bis jetzt 16 Gattungen mit z.T. zahlreichen Spezies (siehe John, 1954, Ent. Blätt. **50**, und John, 1959, Genera Ins. **213**[E]). Zudem sind die Mitglieder der Familie, trotz ihres verschiedenartigen Aussehens, leicht kenntlich durch den Besitz von offenen Drüsenporen, von denen sich zwei am Rand des Pronotums und mindestens sechs am Rand der Elytren befinden. Ferner sind die drei Hüftpaare nur als kleine gleichgrosse Kugeln sichtbar. Hinsichtlich der Gattung *Aphanocephalus*, welche den Pazifik und die Randgebiete der Kontinente — ausser Amerika — besiedelt, ist das tropische Afrika als Lebensraum hinzugekommen. Für den Pazifik allein sind bisher über 90 Spezies nachgewiesen worden, diese Zahl ist als gering anzusehen, da erst wenige Teile erforscht sind und fast jede Insel eigene Spezies besitzt.

Aphanocephalus pubescens Grouvelle, 1912
(1912, Not. Leyd. Mus. **34**: 207)

In 1956 (Ent. Blätt. **52**: 9) habe ich über *A. pubescens* Grouvelle sowie *A. piceus* Grouvelle und die formae *sauteri* John und *schulteissi* John berichtet die sich gering von *A. pubescens* unterscheiden. Die in Leiden befindlichen Exemplare gleichen den in den Ent. Blätt. erwähnten *A. pubescens*. 24 Exemplare, Fundorte: Annam, 3 Ex., Phuc-Son, Nov.-Dez. (H. Fruhstorfer). Sumatra, 3 Ex., Serdang (Schag. van Leeuwen); 1 Ex., Tandjong Morawa, Serdang (B. Hagen); 1 Ex., Medan; 2 Ex., Medan (Ed. Everts); 3 Ex., Boenga Maas, Palembang (J. C. van Hasselt); 1 Ex., Soekadana, Lampong (J. C. van Hasselt); 1 Ex., Benkoelen (Leembrugge); 6 Ex., Manna (M. Knappert); 1 Ex., Tapanoeli (A. L. v. H.). Borneo, 2 Ex., Sambas (J. Bosscha).

Aphanocephalus atomus Grouvelle, 1912
(1912, Not. Leyd. Mus. **34**: 217)

Vier Exemplare, davon 1 mit gelbbraunem Fleck auf den Elytren (vergl. John, 1956, Ent. Blätt. **52**: 10). Fundort: Sumatra, (G. Severin, und A. Grouvelle). Abbildung: John, 1956, Ent. Blätt. **52**: Taf. 1 Fig. 3.

Aphanocephalus crucifer John, 1942
(1942, Arb. morph. tax. Ent. **9**: 15)

Ein Exemplar im Rijksmuseum Leiden, Fundort: Java, Preanger (P. F. Sijthoff). Abbildung: l.c., Taf. 1 Fig. 1-4.

Aphanocephalus fallax John, 1954
(John, 1956, Ent. Blätt. **52**: 6)

Fünf Exemplare, falsch determiniert als „*hemisphaericus* Woll. var.", ergaben zwei Spezies, von denen eine sich als *A. fallax* John erwies. Sie stammen aus Sauters Formosa-Ausbeute, die durch ihn und Händler vereinzelt wurde, während Restbestände und die Privatsammlung an das Deutsche Entomologische Institut, Berlin-Dahlem, gingen, das sich jetzt in Eberswalde befindet.

Drei Exemplare, Fundort: Formosa, Kosempo, I. 1908 (H. Sauter). Abbildung: l.c., Taf. 3 Fig. 1b und Taf. 10 (Penis).

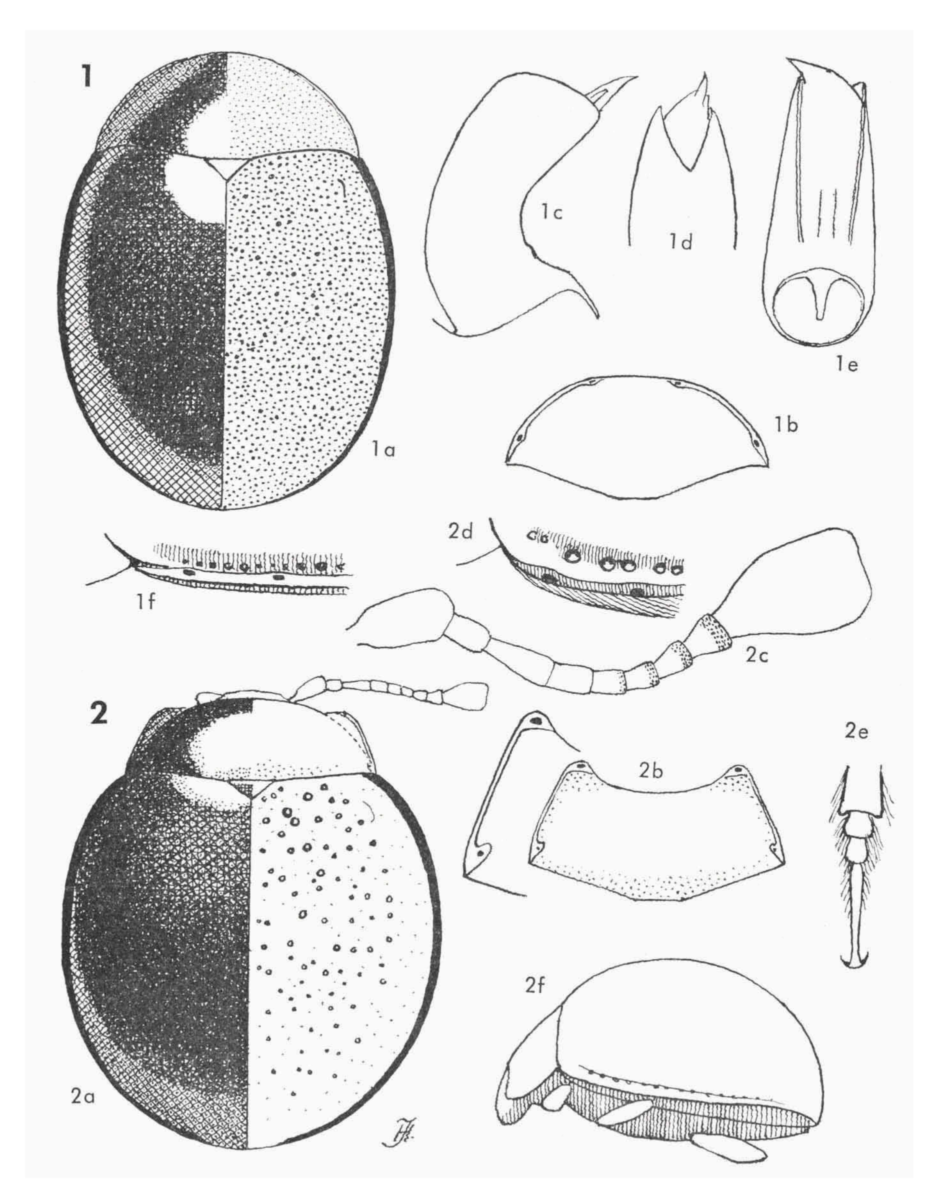


Fig. 1, *Aphanocephalus kannegieteri* sp. n. a., Ansicht von oben, links die farbliche Erscheinung, rechts die Punktierung; b, Pronotum wagerecht; c, Penis lateral, d, von oben, e, ventral; f, Randleiste der Elytren an der Schulterecke.

Fig. 2, *Parafallia severini* sp. n. a., Ansicht von oben, links die farbliche Erscheinung, rechts die Punktierung; b, Pronotum wagerecht; c, Fühler; d, Randleiste der Elytren an der Schulterecke; e, Tarsen des 2. Beinpaares; f, Seitenansicht.

Aphanocephalus kannegieteri sp. n.

Zwei Exemplare der bei *A. fallax* erwähnten, als *A. hemisphaericus* bezeichneten Käfer ergaben eine neue Spezies. Unterschieden von *A. hemisphaericus* durch einfarbig schwarze Oberfläche und schmaleren Umriss des Körpers, hat das Pronotum nur zum Seitenrand hin eine dunkle Transparenz, die sich besonders an der Trennung von Discus zur Seitenleiste gelbbraun bemerkbar macht. Die Punktierung des Discus ist zart, basal nur wenig verstärkt, die seitliche Leiste ist vor der 1. Pore durch eine schmale konkave Partie vom Discus getrennt. Die Leiste läuft verschmälert über die Pore in den Kopfausschnitt hinein und verschwindet in seiner Mitte. In wagerechter Lage (Kopfausschnitt und Basis in gleiche Höhe gebracht) ist der Ausschnitt zwischen den vorderen Poren sehr schwach konvex. Die Elytren sind in ihrer Fläche nicht so glatt wie das Pronotum, sondern durch dichtere und grössere Punktierung ausgezeichnet, zwischen der noch etwas grössere Pseudoporen stehen, die sehr weich eingelassen sind. Zur Elytrenspitze hin nimmt die Dichte der Punktierung etwas ab. Die Randleiste ist kräftig, erscheint von oben aber schmal, da über ihr der Discus eingeschnürt ist. In dieser Einschnürung liegen in Abständen grosse tiefe Punkte. Die Unterseite ist mit Kopf und Fühlern braun, die Epipleuren sind flach, feinst punktiert, das Metasternum ist median dicht mittelfein, lateral tief doppelt so gross punktiert, das 1. Sternit ist ebenso doch flacher punktiert. (Vergl. den Penis von *A. birmanus* Dodero und *A. hemisphaericus* Wollaston (siehe John, 1956, Ent. Blätt. **52**: Taf. 10 Fig. 1 & 2) mit dem von *A. kannegieteri*!). Grösse: 2.2 × 1.65 mm.

Zwei Exemplare (Typus und Paratypus, ♂) im Rijksmuseum van Natuurlijke Historie, Leiden. Fundort: J a v a, Buitenzorg ± 1000', II. 1890 (I. Z. Kannegieter).

Abbildung: diese Arbeit, Fig. 1a-f.

Parafallia Arrow, 1939
(1939, Ark. Zool. **31**a (17) : 7)

Arrow hat wahrscheinlich die von Grouvelle als *Aphanocephalus* beschriebenen Spezies *globulus* und *picinus* sowie den von Matthews ebenfalls zu *Aphanocephalus* gestellten *dissimilis* nicht gekannt. Ich konnte diese drei der Gattung *Parafallia* zuweisen und habe in 1952 (Ann. Mag. Nat. Hist. (12) **5**: 152) über acht Spezies berichtet. Bei *Parafallia* liegen die Poren der Elytren im Gegensatz zu *Aphanocephalus* meist auf der Unterseite, dicht am Ansatz der Epipleuren. Im Material des Rijksmuseums Leiden fand sich ausser einer bekannten Spezies auch eine neue.

Parafallia globulus Grouvelle, 1912
(1912, Not. Leyd. Mus. **34**: 209)

Zwei Exemplare, von Grouvelle determiniert im Rijksmuseum Leiden. Key Inseln (A. Grouvelle). Abbildung: John, 1952, Ann. Mag. Nat. Hist. (12) **5**: 155.

Parafallia severini sp. n.

G. Severin scheint nur Sammler, nicht Besitzer einer Sammlung gewesen zu sein, denn er ist nicht im Horn-Kahle verzeichnet (1936, Ent. Beihefte, Berlin-Dahlem **3**).

Die Spezies ist wegen der Breite ihres Körpers nur mit *F. modiglianii* John (1952, Ann. Mag. Nat. Hist. (12) **5**: 155) zu vergleichen, unterscheidet sich aber durch kleineres Pronotum und schmalere Randleiste der Elytren von diesem. Die Ecken des konkaven Kopfausschnittes sind etwas vorgezogen und tragen in einer flachen Verbreiterung die 1. Pore des Seitenrandes. Die 2. Pore sitzt vor der Basalecke auf einer dreieckigen Verbreiterung der Leiste, etwas vom Rand entfernt. Die Oberfläche des Discus ist basal und an den Vorderecken dicht und fein, auf dem Mittelteil zerstreut und feinst punktiert. Das Scutellum ist breiter als lang und zart punktiert. Die Elytren haben eine kräftige Randleiste, die kurz vor der Spitze verschwindet. Diese Leiste schwingt in der Spitzenhälfte etwas empor, so dass dort die Epipleuren breiter als an der Schulter zu sehen sind. Aussen auf der Leiste sitzen in schwachen Verbreiterungen die sechs Poren. Von der Schulter her ist die Randleiste vom Discus durch eine schmale Fläche getrennt, die mit einer Einschnürung des Discus verbunden ist, in welcher unregelmässig tiefe Punkte sitzen. Der Discus der Elytren ist mit einzelnen grossen bis kleinen Pseudoporen besetzt, die lateral fehlen. Dazwischen sitzen sehr zerstreut allerfeinste Punkte, die den Haarpunkten der anderen Spezies entsprechen, Haare konnten jedoch nicht festgestellt werden. Auf der Unterseite ist die Mitte des Körpers zwischen den Coxae stark konvex, Metasternum und Sternite sind dunkelbraun und spärlich behaart, die Epipleuren, Meso- und Prosternum, sowie die Beine, Kopf und Fühler sind braun. Die Beine sind bis zu den Tarsen zart behaart, die Fühler überragen quergelegt die Breite des Körpers. Grösse: 1.4 × 1.2 mm.

Zwei Exemplare im Rijksmuseum Leiden. Fundort: Sumatra, Fort de Kock (G. Severin) (Typus); Manna (M. Knappert) (Paratypus).

Abbildung: diese Arbeit, Fig. 2.-f.